

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Advent neu gedacht

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





**Sichern Sie sich
jetzt einen Platz in
unserer Stiepeler
Pflegeeinrichtung!**

Haus am Luthergarten

Die neue Pflegeeinrichtung in Bochum Stiepel wird rund 80 Pflegeplätze in drei Wohnbereichen verfügen, darunter auch Kurzzeitpflegeplätze.

Ihre Ansprechpartner für das Haus am Luthergarten:

- telefonisch unter 0234 9146-2400
- Gabriele Zimmermann unter gabriele.zimmermann@diakonie-ruhr.de
- Claudia Nau unter claudia.nau@diakonie-ruhr.de

Sie wünschen eine unverbindliche Beratung zur Heimaufnahme?

Dann kontaktieren Sie unser Team der Heimplatzvermittlung unter 0234 9133-283 oder unter heimplatzvermittlung@diakonie-ruhr.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Ihnen vielleicht schon aufgefallen: dieser Ausgabe liegt eine vorausgefüllte Überweisung von Brot für die Welt, dem Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland, bei. Hintergrund ist, dass momentan niemand mit 100%iger Sicherheit sagen kann, in welcher Form dieses Jahr Christvespern an Heiligabend in den evangelischen Kirchen in Deutschland gefeiert werden – sicher ist nur, dass es anders wird als in den Jahren zuvor. Christvespern, in denen die gesammelten Kollekten traditionell für Brot für die Welt bestimmt sind, damit wichtige Arbeit in über 90 Ländern weltweit ausgeübt werden kann.

Aufgrund der entstehenden Unsicherheit möchten wir Sie zu einer Direktspende an die Stiftung einladen – alternativ auch gerne per Online-Spende:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Die Andersartigkeit führt auch zu unserem Thema Advent neu gedacht. Neu, auch im Sinne von „anders als sonst / vorher“. Wenn Sie die Beiträge zu dem Thema lesen, kommt Ihnen das ein oder andere aber eventuell auch sehr bekannt vor und ist damit „gar nicht so neu“.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen, beim darüber Nachdenken und vor allem beim neu Denken viel Spaß!

Bleiben Sie behütet!

Ihr Henning Hillebrand

ANZEIGE



Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27

Andacht zum Advent

Das Lukasevangelium erzählt von einem alten Ehepaar, Elisabeth und Zacharias. Sie waren kinderlos und weit über das Alter hinaus, in dem man Kinder bekommt. Beide entstammten alten jüdischen Priesterfamilien. So waren sie angesehen, auch wenn Elisabeth wegen ihrer Kinderlosigkeit unglücklich gewesen sein dürfte.

Zacharias hatte in bestimmten Abständen Tempeldienst. Dann musste er ins Innere des Tempels gehen und an einem Altar Räucheropfer darbringen. Dieser Raum war der Vorraum zum Allerheiligsten, in dem die Bundeslade mit den 10 Geboten stand und wo, wie man glaubte, Gott wohnt. Diesen Vorraum, vom Allerheiligsten nur durch einen Vorhang getrennt, durfte niemand außer den Priestern betreten. Jeder andere, so glaubte man, würde vor der Kraft der Nähe Gottes tot umfallen.

Plötzlich erschrak Zacharias, weil neben dem Altar ein Engel, Gabriel, stand. „Fürchte dich nicht“, begann der Engel. Und dann sagte er ihm einen Sohn voraus. Dieser Sohn, er sollte Johannes heißen, sollte Gott geweiht werden und die Menschen für den Erlöser vorbereiten. Zacharias wollte und konnte den Worten des Engels nicht glauben. Da verschloss ihm der Engel den Mund. Bis zur Geburt seines Sohnes würde er stumm sein.

Was er seiner Umgebung mitteilen wollte, schrieb er fortan auf eine Tafel. Neun Monate später gebar Elisabeth einen Sohn. Die Verwandten wollten ihn Zacharias

nennen, nach seinem Vater, aber Zacharias schrieb auf seine Tafel: Das Kind soll Johannes heißen, übersetzt: Gott ist gnädig. Da wurde sein Mund geöffnet und er lobte Gott mit jenen Worten, die wir als den „Lobgesang“ des Zacharias aus dem 1. Kapitel des Lukasevangeliums kennen.

Neun Monate schweigen. Von jetzt auf gleich. Was für eine Herausforderung und niemandem zu wünschen! Aber: Schweigen führt uns von der Oberfläche weg zu den wesentlichen Schichten des Lebens. Schweigen verändert das Hören, das Fühlen, das Denken. Nur schweigend können wir das Wesentliche aussprechen. Viele Menschen suchen das Schweigen, indem sie sich für einige Tage in ein Kloster oder eine Einkehrstätte zurückziehen. Das müssen wir gar nicht. Es geht auch zu Hause oder im alltäglichen Leben. Diese Tage bieten dazu eine besondere, wenn auch verordnete Chance.

Ich bin davon überzeugt, dass ein Adventsschweigen unsere Wahrnehmung schärft und uns neue Möglichkeiten eröffnet. Zacharias beschreibt in seinem Lobgesang, wie Gott in die Welt kommt. Er beschreibt es mit alten Bildern aus den Psalmen. Und dann benutzt er das Wort „besuchen“: die Barmherzigkeit, „durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe“.

Gott besucht uns. Sind wir zu Hause, wenn er kommt? Das ist die Frage! Wir haben in unserer Alltagssprache viele Redewendungen, um auszudrücken,

dass wir nicht zu Hause sind: Heute bin nicht ganz bei mir selbst; ich stehe neben mir; ich bin nicht richtig ich selbst. Wie soll uns Gott antreffen, wenn wir nicht zu Hause sind? Und wo sind wir, wenn wir nicht zu Hause sind? Irgendwo zerstreut bei der Arbeit, beim Fernsehen, beim Zeitunglesen, bei den Geräuschen um uns herum. Bloß nicht bei uns selbst.

Gott besucht uns – genau jetzt. Nur, ein wenig Platz zum Eintreten muss schon sein. Da hilft es, das Laute und Schnelle zu lassen, den Ballast beiseite zu legen und eben bei uns selbst zu sein. Gott steht immer vor uns und möchte in unser Herz kommen und dort, wie in einer Krippe, neu in diese Welt kommen. Aber es verstreicht Augenblick für Augenblick, ohne dass wir es merken. Der Engel Gabriel könnte leibhaftig durch unsere Straßen wandern, ich bezweifle, ob wir es merken würden. So laut, so unruhig, so voll von allem Möglichen sind wir.

Als Zacharias nach neun Monaten wieder sprechen kann, sind seine ersten Worte ein Lobgesang für Gott. Das scheint mir so gar nicht selbstverständlich. Vermutlich würden wir als erstes reden, als gäbe es kein Morgen. Zacharias nimmt sich vor allem anderen Zeit, Gott zu loben. Und er tut das nicht einfach in freier Rede, sondern mit den Worten seiner Tradition. So wie Jesus am Kreuz mit seinem „Warum hast du mich verlassen“ einen Psalm ausspricht, so macht auch dieser Lobgesang Anleihen bei den Psalmen. Man muss nicht immer eigene Worte haben. Es kann wohlthuend sein, die Worte unserer Vorfäter und Vormütter nachzusprechen. Etwa: „Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“ (Lukas 1,78-79) JS

ANZEIGE



Ruhrland
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheke@ruhrland.de

Länger und sicher zu Hause leben!



Sie möchten so lange wie möglich in Ihrem gewohnten Wohnumfeld bleiben? Seit 2019 können Sie sich von Frau Birit Bollert (Wohnberatung der Inneren Mission) rund um das Thema Wohnraumanpassung beraten lassen. Die individuelle, unabhängige und kostenlose Wohnberatung unterstützt Sie z. B. durch Beratung zur Planung und Finanzierung sowie mit Informationen zu Handwerkern. Möchten Sie mehr zu diesen Themen mehr erfahren? Frau Bollert hält am Mittwoch, 03.02.2021 um 15 Uhr im Lutherhaus, Kemnader Straße 127, einen Vortrag, in dem sie u. a. über Ausstattungs- und bauliche Veränderungen sowie technische Hilfsmittel informiert. Benötigen Sie schon vorher Unterstützung, dann wenden Sie sich gerne direkt an die Wohnberatung der Inneren Mission.

*Birit Bollert, Westring 26, 44787 Bochum
Telefon 0234 - 9133-315
E-Mail: birit.bollert@diakonie-ruhr.de
[www.diakonie-ruhr.de/
rat_und_hilfe/beratung/
wohnberatung_der_innenen_mission](http://www.diakonie-ruhr.de/rat_und_hilfe/beratung/wohnberatung_der_innenen_mission)*

Für die Teilnahme am Vortrag sind die bekannten Hygiene-Regeln der Ev. Kirche Stiepel zu beachten, personenbezogenen Daten werden dokumentiert und für den Fall einer notwendigen Rückverfolgung vier Wochen aufbewahrt. B.St.

Ein Dankeschön in Zeiten von Corona!

Viel hat sich 2020 im Gemeindeleben durch die Covid-19 Pandemie verändert. Auch wenn beliebte Treffen und Veranstaltungen abgesagt werden mussten, haben sich viele Gemeindeglieder weiterhin für die anfallende Arbeit in der Gemeinde engagiert. Leider muss die gewohnte, für Anfang 2021 geplante Dankeschönfeier auch ausfallen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wann, wie und wo die Feier nachgeholt werden kann, wird rechtzeitig bekannt gegeben. Vorab ein herzlicher Dank allen, die sich auch in dieser schwierigen Zeit eingebracht haben. B.St.

Lesen im Gottesdienst

Training für Lektorinnen und Lektoren

Die Lesung aus der Bibel im Gottesdienst soll Freude machen – denen, die zuhören, und denen, die lesen. In unserer Gemeinde übernehmen ehrenamtliche Lektorinnen und Lektoren die Lesung im Gottesdienst. Dass möglichst viele Menschen aus der Gemeinde an der Gottesdienst-Gestaltung mitwirken, ist uns sehr wichtig. Auch Sie sind eingeladen, Lektorin oder Lektor zu werden.

Wer im Gottesdienst Texte vorträgt, braucht Vorbereitung und Übung. Genau hier setzt das Trainingsprogramm an, das die Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum am Samstag, 13. März 2021, von 15 bis 19 Uhr im Lutherhaus anbietet. Da die Teilnahmezahl auf zehn Personen be-

grenzt ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung und zwar direkt bei der Ev. Erwachsenenbildung Bochum. Das Anmeldeformular finden Sie hier www.eb-bochum.de. Eine Teilnahme-Gebühr wird nicht erhoben.

Unter kompetenter Anleitung von Frank Thomaschewski (Pfarrer und LektorInnen-Trainer in Dortmund) üben Sie gottesdienstliches Lesen und sicheres Auftreten. Sie setzen sich intensiv mit dem Lesungstext auseinander. Mit Hilfe von Stimm- und Körperübungen aus

Sprecherziehung und Theater entdecken Sie spielerisch die Möglichkeiten Ihrer Stimme. Sie lernen, mit dem Mikrophon umzugehen und arbeiten praxisorientiert an Ihrem Atmen, an Betonung und Lautstärke, an inneren Bildern, an Lebendigkeit und Präsenz. Die Gruppe ist dabei zugleich Schutzraum und kritisches Gegenüber. Falls Sie in der Zeit vor oder nach der Schulung eine Lesung im Gottesdienst übernehmen, dann bringen Sie den Lesungstext zu Übungszwecken mit CHB



Sitzen in der Stille

Es geht wieder los

Das Corona-Virus hält uns nach wie vor in Schach. Um so wichtiger ist es, gemeinsam zu beten, mit Gott im Kontakt zu sein und aus der Quelle des Lebens Kraft zu schöpfen für die täglichen kleinen und großen Herausforderungen. Ab Januar 2021 laden wir (erneut) zum „Sitzen in der Stille“ ein – auch kontemplatives Gebet genannt. Vorläufig findet dieses Angebot monatlich statt, und zwar jeweils am zweiten Freitag im Monat um 19 Uhr in der Dorfkirche unter Anleitung von Pfarrerin Christine Böhler.

Wem die Form des „Sitzen in der Stille“ noch fremd ist, der kann im Voraus Pfarrerin Böhler kontaktieren. Die gibt gern eine individuelle Einführung in die Gebetspraxis (eine christliche Gestalt der

Meditation) und ist Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema „Gebet“. Wer schon in der Kontemplation geübt ist, möge einfach um 19 Uhr dazu kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Vorerst werden wir 20 Minuten in der Stille sitzen. Mit Einstieg und Ausklang sind es zwischen 30 bis 45 Minuten.

Empfehlenswert ist es, eine Decke mitzubringen und bequeme Kleidung, den Temperaturen in der Dorfkirche angepasst, so dass Ihnen auch während des 20-minütigen Sitzens nicht kalt wird. Ganz wichtig: Warme Socken! Denn Beten geht besser ohne Schuhe. Ob Sie lieber auf einem Stuhl oder auf einem Bänkchen sitzen, können Sie spontan entscheiden. Probieren Sie es aus. Ausreichend Stühle und Bänkchen sind vorhanden. CHB

Haben Sie Fragen? Pfarrerin Christine Böhler erreichen Sie unter der Telefonnummer 0157-53025282.

Biblische Enthüllungen in der Dorfkirche

Die Johannesapokalypse in Wort und Klang

Ein außergewöhnliches Hörerlebnis erwartet die BesucherInnen der Dorfkirche am Sonntag, 21. März 2021, um 17 Uhr. Im Rahmen unserer Gottesdienstreihe „erfrischend anders“ können Sie den Schauspieler Peter Schröder und Prof. Dr. Stefan Alkier erleben. Ersterer wird das letzte Buch der Bibel in neuer Sprachgestalt zum Klingen bringen, während Stefan Alkier mit seiner Gitarre Klangräume eröffnet, die den Stimmungen der gelesenen Texte nachempfunden sind.

Etwa zwei Stunden wird diese gottesdienstliche Lesung bzw. dieser literarische Gottesdienst dauern. Aber Sie werden staunen, wie schnell die Zeit verrinnt, wenn Sie der aufregend neuen Übersetzung der Apokalypse des Johannes innerlich folgen.

Der bekannte Schauspieler Peter Schröder (Schauspiel Frankfurt) liest aus der noch druckfrischen Frankfurter Übersetzung des Neuen Testaments. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die Zusammenarbeit eines Fachmanns für antike griechische Literatur, Thomas Paulsen, und eines Neutestamentlers, nämlich Stefan Alkier, die Sprachkraft der neutestamentlichen Texte in den Vordergrund zu stellen, und sich nicht an späteren konfessionellen Übersetzungstra-

ditionen zu orientieren, sondern an der Ausdrucksfähigkeit des Griechi-

schen zur Zeit der Abfassung neutestamentlicher Texte. Dadurch klingt manches befremdlich, aber andererseits auch erstaunlich anregend für die Gegenwart, wenn etwa die „Apokalypse“ des Johannes als „Enthüllung“ übersetzt wird, die zum „Umdenken“ auffordert.

Peter Schröder verleiht den zum zuversichtlichen Umdenken bewegenden Enthüllungen des Johannes seine Stimme und malt dessen kraftvolle Visionen eindrücklich vor Augen. Stefan Alkier gibt den Textpassagen mit seiner Gitarre einen Resonanzraum, der zum Weitersehen, Weiterdenken und Weiterfühlen anregt.

Dr. Thomas Schmitz, Professor für Gräzistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, schreibt über die neue Übersetzung: „Die Johannesapokalypse ist ein Text, den wir alle zu kennen glauben. Die Neuübersetzung von Stefan Alkier und Thomas Paulsen zeigt, wie falsch diese Annahme ist:



Peter Schröder
Foto: Birgit Hupfeld



Stefan Alkier, Foto: Guido Sedlaq

Durch ihre ganz nah am griechischen Text orientierte, bewusst nicht glättende, sondern herausfordernde und bisweilen verstörende Sprache lädt sie uns ein, einen sperrigen und provozierenden Text neu wahrzunehmen.“

Lesen Sie zur Botschaft der Johannesapokalypse auch in diesem Gemeindebrief den Text „Apokalypse Now – Umdenken in der Krise“ auf den Seiten 26 bis 28.



Bochumer Bachtage in der Stiepelor Dorfkirche:

*Freitag, 11. Dezember 2020 / 19:00 Uhr
Dorfkirche Bochum-Stiepel*

Bach & Vivaldi

Harmonie Universelle

Florian Deuter & Mónica Waisman,
Violine Solo & Leitung

Antonio Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“
Johann Sebastian Bach: Auszüge aus
BWV 972 und BWV 1068

*Dienstag, 31. Dezember 2019 / 19:00 Uhr
Dorfkirche Bochum-Stiepel*

Orgelkonzert zur Silvesternacht

an der Kirschner-Orgel:

KMD Arno Hartmann

Werke von Johann Sebastian Bach

Beide Konzerte unter Vorbehalt ohne Gewähr.

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weimar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**
SEIT 1872
**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234-47 20 65
www.Hedtfeld.info



Miteinander eigene Klänge erkunden

Ein Raum mit Instrumenten – Spielraum für Einfälle und Zufälle – gemeinsames Improvisieren

Das Angebot ist ein Pilotprojekt in der Gemeinde, in dem sich Menschen im Kontext von Musik begegnen. Es geht um musikalische Improvisation, was bedeutet, Klänge von Instrumenten einsetzen und wieder aussetzen zu lassen. Die Klänge entspringen der Initiative der TeilnehmerInnen. Die Instrumente sind da und die TeilnehmerInnen können zugreifen und unmittelbar selbst anpacken. Daraus entstehen Klänge und Musik, Gereimtheiten und Ungereimtheiten. Die Klänge dürfen ohne Vorgaben entstehen und den jeweiligen Bedürfnissen der TeilnehmerInnen folgen, das heißt, sie können mal laut, mal leise, mal heftig, mal zart, mal anlehnend, mal provokativ, mal harmoniesuchend, mal reibungsvoll, mal entspannt, mal spannend sein. In fachkundiger und wohlwollender Atmosphäre können Sie Vertrauen darin gewinnen, etwas womöglich Unbekanntes zu wagen. Die Instrumente sind entweder einfach zu bedienen oder Sie bekommen entsprechende Anleitungshilfen.

Neben dem Wagemut, etwas ungewohntes Eigenes zu probieren, wird auf Sie zukommen, das eigens Getane auch so stehen zu lassen, wie es gerade entstanden ist. Sollten Sie es gewohnt sein, sich oder andere bewerten zu wollen, könnte Sie

das am entdeckungsfreudigen Spielen hindern. Das Spielen ist nach vorne gerichtet. Das Gespielte ist vorbei und das nächste Spiel ist noch nicht da. Das Spielen findet idealerweise im Hier und Jetzt statt.

Die TeilnehmerInnen sollen jederzeit mitentscheiden, wie sie sich in der gemeinsamen Zeit miteinander verbinden und wieder lösen, wie sie aufeinander zugehen und sich voneinander abgrenzen. Gemeinsame Musik erlaubt, spürbare Nähe zu sich und anderen herzustellen, auch wenn es räumlichen Abstand dabei gibt. Greifen Sie zu, und Sie können was erleben!

Mitzubringen sind Neugier (Lust am Erkunden von Neuem und damit Ungewissem) und Offenheit für zwischenmenschliche Kontakte (Lust, sich mit anderen zusammen auf etwas Gemeinsames einzulassen). Die Instrumente werden gestellt.

Der Leiter, Wolfgang Böhler, ist ausgebildeter Musiktherapeut mit 20 Jahren Berufserfahrung und ein Experte für improvisatorisches Miteinander. Das Angebot richtet sich an Menschen ab 18 Jahren. Das Pilotprojekt beinhaltet insgesamt fünf Termine, jeweils dienstags von 19:00

bis 20:30 Uhr. Das erste Treffen findet am Dienstag, 12. Januar, um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Dorfkirche statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt und eine Anmeldung erforderlich. CHB

Zur Anmeldung oder bei Fragen kontaktieren Sie bitte Wolfgang Böhler unter Tel. 0151 21781834 oder wolfgangboehrer@gmx.de

Menschlich! Junges Theater im Lutherhaus

„Menschlich!“ ist ein Theaterstück, das sich mit Menschenrechten befasst und dafür kämpft, dass diese eingehalten werden. Zudem wollen die jungen Gestalter*innen dieses Theater-Projektes auf Probleme aufmerksam machen und aufklären, was wir alle dazu beitragen können, um Veränderungen zu bewirken.

Im Stück werden die ZuschauerInnen auf eine Weltreise eingeladen. Gemeinsam mit der Reiseleiterin Georga erkunden sie ferne und nahe Orte und sie treffen Menschen, die keine Rechte haben.

Was die fünf jungen SchauspielerInnen antreibt, ist das Ziel, die Welt zu verbessern. Das jüngste Mitglied des Teams ist 12 und die älteste ist 19 Jahre alt. Das Theaterstück „Menschlich“ wurde im Jahr 2018 von Amelie Mattern im Alter von 16 Jahren geschrieben mit der Hoffnung, die Chance zu bekommen, es zu präsentieren. Seit Anfang des Jahres arbeitet Amelie als Regisseurin fleißig mit ihrem Ensemble daran, das Stück bühnenreif zu



bekommen. Zusätzlich übernimmt sie im Stück die Rolle der Reiseleiterin.

Die Aufführungen finden statt am Samstag, 12. Dezember 2020, und am Sonntag, 13. Dezember 2020, um 17 Uhr im Lutherhaus. Ticket-Reservierung ist ausschließlich unter ihavearightinfos@gmail.com möglich. Eine Abendkasse gibt es nicht. Da derzeit coronabedingt maximal 50 BesucherInnen im Saal des Lutherhauses Platz nehmen können, empfiehlt sich eine frühzeitige Ticket-Reservierung.

Der Eintrittspreis beträgt 3,50 Euro. Und wenn Sie mögen, können Sie auch noch eine Spende dazu tun. Denn die Einnahmen kommen zu einhundert Prozent Hilfsorganisationen zugute. Das Geld geht an unicef, Human Rights Watch und united4rescue. CHB

Mit Lukas unterwegs – Ökumenische Bibelgespräche 2021

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen wegen der grassierenden Corona-Pandemie haben einige Menschen in ihrer wiedergefundenen Freizeit ein Buch in die Hand genommen, das sie schon ganz lange besitzen, aber noch nie gelesen haben, nämlich die Bibel. Allerdings haben auch viele die Bibel nach wenigen Seiten wieder beiseitegelegt, weil die Lektüre sie vor allzu viele schwierige Fragen gestellt hat und/oder sie ermüdete. Für AnfängerInnen der Bibellektüre wie auch für Fortgeschrittene empfehlen wir aus aktuellem Anlass das Lukas-Evangelium. Fan-

gen Sie vorne an und Sie werden staunen, wieviel Sie bereits aus den ersten beiden Kapiteln kennen. Noch schöner, als für sich allein das Lukas-Evangelium zu lesen, ist die gemeinsame Lektüre, und dazu haben Sie in den Monaten Februar und März Gelegenheit.

Nachdem wir – die Evangelische Kirchengemeinde Stiepel – gemeinsam mit der Ev. Stadtakademie Bochum und der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien in Stiepel uns im zurückliegenden Jahr dem Evangelisten Matthäus auf die Spur gesetzt haben, wollen wir bei unseren kommenden „Ökumenischen Bibelgesprächen“ Texte aus dem Lukas-Evangelium in den Fokus rücken. *Und zuallererst wollen wir einmal das Lukas-Evangelium zu Gänze lesen, und zwar am Sonntag, 21. Februar 2021, ab 16.30 Uhr, im Pfarrheim St. Marien.* Für das Matthäus-Evangelium haben wir im vergangenen Frühjahr etwa dreieinhalb Stunden gebraucht – einschließlich Pausen. So viel Zeit sollten Sie auch für das Lukas-Evangelium einplanen. Und damit Sie für die lange Lese-Strecke auch genügend Energie haben, empfehlen wir etwas zum Essen und zum Trinken mitzubringen. Leider werden wir diesmal voraussichtlich das mitgebrachte Essen und die Getränke nicht untereinander teilen können. Darum ist es umso wichtiger, dass jeder und jede gut für sich sorgt. Alle, die mitmachen, sind eingeladen, selbst kurze Passagen aus dem Evangelium laut vorzulesen. Es wird jedoch niemand zum Vorlesen genötigt. Eine Anmeldung ist nicht erforder-

Terminübersicht.

Sonntag, 21. Februar 2021, 16:30 Uhr
Ganztextlesung des Lukas-Evangeliums,
Pfarrheim St. Marien, Mariensaal, mit
Pfarrerin Anja N. Stuckenberger,

Dienstag, 23. Februar 2021, 19:30 Uhr,
Bibelgespräch zu „Wer ist Lukas?“
Gemeindehaus an der Dorfkirche, mit
Pfarrerin Christine Böhler,

Dienstag, 2. März 2021, 19:30 Uhr
Bibelgespräch zur „Salbung der Sünderin“ (Lukas 7,36-50)
Pfarrheim St. Marien, Mariensaal, mit Pater Thaddäus,

Dienstag, 9. März 2021, 19:30 Uhr
Bibelgespräch zu „Kommt, denn es ist alles bereit“ (Lukas 14,13-24)
Lutherhaus, mit Diakon Sascha Dornhardt,

Sonntag, 14. März 2021, 15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zu „Petrus verleugnet“ (Lukas 22,54-62)
mit Pfarrerin Anja N. Stuckenberger und Pater Elias.

derlich. Allerdings ist die Teilnahmezahl begrenzt. Wenn voll ist, ist voll.

Zwei Tage später, am Dienstag, 23. Februar 2021, starten wir mit einer Folge von drei Bibelgesprächen. Der Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr und los geht es im Gemeindehaus an der Dorfkirche zu der Frage: „Wer ist Lukas?“

Legenden dazu gibt es reichlich. Die einen behaupten, er sei Arzt gewesen. Andere haben ihn zu einem Maler gemacht, der die Mutter Jesu samt Kind porträtiert habe. Wieder andere halten den Evangelisten eigentlich für eine Evangelistin. Es gilt, sich dieser eigentümlichen facettenreichen Gestalt durch den Text des Evangeliums wie der Apostelgeschichte behutsam zu nähern.

Eine Woche später am Dienstag, 2. März 2021, nehmen wir die lukanische Erzählung von der „Salbung der Sünderin“ in den Blick. An dem Abend sind wir zum zweiten Mal im Pfarrheim der St. Marien-Pfarrgemeinde.

Eine Woche später am Dienstag, 9. März 2021, setzen wir uns mit einer Textpassage des Lukas-Evangeliums auseinander, aus der ein Satz liturgische Karriere gemacht hat. Sie kennen ihn. Er lautet: „Kommt, denn es ist alles bereit.“ Wir führen diesen Satz zurück in seinen biblischen Kontext und lassen ihn vielfältig zum Klingen bringen.

Zum Abschluss findet am Sonntag, 14. März, um 15 Uhr in der Kirche St. Marien ein ökumenischer Gottesdienst statt. Bei diesem stellen wir eine für den Protagonisten Petrus eher unrühmliche Geschichte in den Mittelpunkt, die sogenannte „Verleugnung des Petrus“. Denn es sind nicht die Heldengeschichten, die



So hat sich der Maler Hermen Rode den Evangelisten Lukas bei der Arbeit vorgestellt. Der Heilige Geist – als Taube dargestellt – passt genau auf, was der Evangelist zu Papier bringt. Die Darstellung findet sich auf dem Lukas-Altar der Lübecker Katharinenkirche; entstanden 1484.

uns berühren, sondern oft jene, die vom Versagen und Scheitern handeln und gerade darin – inmitten der Krise – für uns zu Hoffnungs- und Verwandlungs-Geschichten werden.

Kommen Sie mit, lassen Sie sich von dem großen Erzähler Lukas in die Zeit Jesu entführen.

Auch zu den drei Bibelgesprächs-Abende wie für den Gottesdienst brauchen Sie sich nicht anzumelden. Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, dass wir uns strikt an die maximalen Teilnahme-Zahlen, die sich durch die Raumgrößen ergeben, halten. CHB

Weihnachten im Zelt

Maximal 250 Gäste pro Gottesdienst

„Sieh: Das Zelt Gottes mit den Menschen und sein Zelt wird er aufschlagen mit ihnen und sie werden seine Völker sein, und er, Gott, wird mit ihnen sein, ihr Gott.“ (Offenbarung 21,3)

Auf diese Verheißung hin werden wir kurz vor Weihnachten ein Zelt auf unsere Friedhofswiese bauen lassen – und zwar ein richtig großes. So groß, dass unter Corona-Bedingungen, also mit ausreichend Sicherheitsabstand in alle Richtungen, 250 Personen Platz finden.

Denn wir wollen Weihnachten unbedingt mit Ihnen und euch feiern!!! In unseren Kirchen, der Dorfkirche und dem Lutherhaus, lässt sich das in diesem Jahr nicht realisieren. Darum: Besondere Zeiten fordern besondere Maßnahme – wir lassen uns das Weihnachtsfest nicht nehmen! Natürlich ist nicht ausgeschlossen, dass die Corona-Pandemie in einer Weise fortschreitet, die es uns am Ende unmöglich macht, die Gottesdienste in der hier angekündigten Weise durchzuführen. Aber wir sind guten Mutes, dass wir unseren Plan – so Gott will und wir leben – in die Tat umsetzen können.

Wenn Sie mit dabei sein wollen, dann müssen Sie eines tun: Sich anmelden, und zwar ab dem 5. Dezember unter kgstiepel.church-events.de. Dort finden

Sie unsere Gottesdienstzeiten an Heiligabend, am 1. Weihnachtstag, am 2. Weihnachtstag und am Sonntag nach Weihnachten (das ist quasi der 3. Weihnachtstag). Dort haben Sie die Möglichkeit, sich Plätze zu reservieren für Einzelpersonen, Paare, für Dreier-, Vierer- und Fünfergruppen. Zur Anmeldung können Sie auch den QR-Code nutzen:



Das Anmeldeverfahren ist sehr einfach. Wenn Sie jedoch Schwierigkeiten haben, kann vielleicht jemand aus Ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis die Anmeldung für Sie übernehmen. Sollte Ihnen gar keine Hilfe zur Verfügung stehen, können Sie sich im Ausnahmefall auch telefonisch bei unseren Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro melden. Die Gottesdienst-Zeiten finden Sie übrigens auch hier im Gemeindebrief auf Seite

Wie in den zurückliegenden Jahren richten sich die ersten beiden Gottesdienste vorrangig an Familien mit Kindern. Sodann folgen drei Christvespern im Anderthalb-Stunden-Takt. Ausklingen lassen wir den Heiligen Abend mit dem Christnacht-Gottesdienst, der um 23 Uhr beginnt. Dieser wird nicht im Zelt, sondern in der Dorfkirche stattfinden. Das musikalische Highlight dieses Weihnachtsfestes wird der Kantaten-Got-

tesdienst am 1. Weihnachtstag, den der Chor der Stiepeler Dorfkirche maßgeblich gestaltet.

Zu all unseren Weihnachtsgottesdiensten sind nicht nur Menschen aus Stiepel eingeladen. Weisen Sie gern weitere Personen, Freunde und Bekannte darauf hin, dass sie bei uns willkommen sind, auf dass unser Zelt an allen Weihnachtstagen voll werde.

Wenn wir mit vielen Menschen aus unseren unmittelbaren Nachbargemeinden gemeinsam Weihnachten feiern könnten, wäre das eine große Freude für uns. Schließlich wollen wir in Zukunft immer stärker gemeinsam Kirche im Süden von Bochum gestalten. Und darum ist am 3. Weihnachtstag auch Pfarrer Christian Zimmer aus Querenburg mit am Start. Sie brauchen sich also gar nicht fremd zu fühlen. Gern weisen wir an dieser Stelle auch auf die Gottesdienst-Angebote zur Weihnachtszeit in der Ev. Kirchengemeinde Querenburg hin.

An Heiligabend finden im Thomaszentrum und im Hustadtzentrum jeweils um 15 und 16 und 17 Uhr Familien-Gottesdienste statt. Sodann folgen in beiden Zentren Christvespern um 17 und um 18 Uhr. Im Thomaszentrum wird zusätzlich um 19 Uhr eine weitere Christvesper gefeiert. Der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag findet um 11 Uhr im Thomaszentrum statt. Am 2. Weihnachtstag findet um 9.45 Uhr der Weihnachts-Gottesdienst im Hustadtzentrum statt. Und am 3. Weihnachtstag wäre es das Schönste, wenn viele StiepelerInnen und Queren-

burgerInnen gemeinsam im Zelt Gottesdienst feiern, wie oben erwähnt um 11 Uhr.

Weihnachten bietet die gute Gelegenheit, um über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinauszugehen und die Goteshäuser unserer Nachbargemeinden zu besuchen. Bitte beachten sie dabei die Anmelde-Modalitäten vor Ort. Für die Kirchengemeinde Querenburg gilt: Schauen Sie einmal hier evangelisch-in-querenburg.de/Dein-Weihnachtsgottesdienst/ nach, denn da erfahren Sie, wie Sie für sich und Ihre Lieben Plätze im Hustadtzentrum oder im Thomaszentrum buchen können. Sollten Sie keinen Internetzugang haben, hilft Ihnen auch die Weihnachts-Hotline weiter, die Sie ab dem 7. Dezember vormittags zwischen 9:30 und 11:30 Uhr unter 0234 971 91 19 erreichen. Die Weihnachts-Gottesdienste in Wiemelhausen lagen uns beim Redaktionsschluss leider noch nicht vor.

Wie auch immer Sie Weihnachten gestalten, lassen Sie sich nicht die Chance entgehen, Gottesdienst zu feiern. In diesem Jahr haben wir lernen müssten, dass die Feier von Gottesdiensten gar nicht so selbstverständlich ist, wie wir vielleicht dachten.

Unser Gottesdienst-Zelt wird jedenfalls nicht zu übersehen sein – mit viel Frischluft, viel Platz, guter Musik und voraussichtlich auch mit Heizung. Trotzdem der Hinweis: Sich warm anziehen und vielleicht noch eine Wärmflasche unter die Jacke stecken, das schadet nie. Bleiben Sie gesund! CHB

Gottesdienst-Reform 2021

Jetzt wird wahr, was wir Ihnen und euch im Gemeindebrief, der im September erschien, angekündigt haben: Mit Beginn des Jahres 2021 gestalten wir unsere Gottesdienstlandschaft um. Einiges werden Sie wiedererkennen, anderes wird „erfrischend anders“.

Unsere Gottesdienste unter dem Stichwort „erfrischend anders“ werden ab Januar alle zwei Monate jeweils am dritten Sonntag in der Dorfkirche stattfinden mit wechselnden AkteurInnen und wechselnden Uhrzeiten. Denn diese Gottesdienste werden von verschiedenen Teams vor- und nachbereitet. In jedem dieser Gottesdienste wird es etwas geben, was überraschend anders ist. Denn wir wollen experimentierfreudiger werden und dadurch unter anderem mehr junge Erwachsene und die sogenannte middle-

ANZEIGE

GERÜSTBAU
G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

re Generation motivieren, dabei zu sein. Die ersten beiden dieser Gottesdienste können Sie am 17. Januar 2021 um 10 Uhr und um 11 Uhr in der Dorfkirche erleben. Den nächsten gibt es zwei Monate später am 21. März 2021 um 17 Uhr mit Lesung der Johannes-Apokalypse und Solo-Gitarre, mehr dazu in diesem Gemeindebrief auf Seite 8 und 9. Im Februar, April, Juni, ... wählen wir für den Gottesdienst am dritten Sonntag im Monat die „klassische Form“.

Sie können natürlich auch weiterhin unsere „klassischen Gottesdienste“ mitfeiern. Das gilt zum einen für die dritten Sonntage in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember, an denen um 10 und um 11 Uhr Gottesdienste in der Dorfkirche stattfinden. Und das gilt ebenso für die Abendmahls-Gottesdienste, die am ersten Sonntag jeden Monats in der Dorfkirche gefeiert werden, und zwar – solange die Corona-Beschränkungen gelten – wie bereits gewohnt um 10 und um 11 Uhr. Übrigens haben wir inzwischen in sehr ansehnliche Einzelkelche investiert, nachdem wir einige Monate Einzelkelche probeweise aus anderen Gemeinden ausgeliehen hatten. Beim nächsten Abendmahls-Gottesdienst können Sie sich selbst einen visuellen und haptischen Eindruck von unse-

ren handlichen Edelstahl-Einzelkelchen verschaffen.

Im Lutherhaus findet der Abendmahls-Gottesdienst am zweiten Sonntag im Monat statt mit Beginn um 10 Uhr. Um 11 Uhr findet ein weiterer Gottesdienst statt, der, solange ein deutlich erhöhtes Infektionsrisiko mit dem Corona-Virus besteht, ausschließlich für die BewohnerInnen der Pflegeeinrichtung am Lutherhaus angeboten wird. Sobald diese Personengruppe nicht mehr gesondert geschützt werden muss und wir wieder mit mehr Personen Gottesdienst feiern dürfen, werden die BewohnerInnen zum Gottesdienst um 10 Uhr mit eingeladen. Wir gehen davon aus, dass wir dann auch wieder Kindergottesdienste feiern können und diese werden, wenn es so weit ist, am zweiten Sonntag im Monat ebenfalls im Lutherhaus um 11:30 Uhr starten. Jugendliche aus unserer Gemeinde werden dieses gottesdienstliche Angebot für Kinder maßgeblich gestalten.

An jedem vierten Sonntag im Monat findet im Lutherhaus um 11 Uhr ein Familien-Gottesdienst statt. Los geht es am 24. Januar mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Tüss Weihnachten“. Das letzte Weihnachts-Gebäck wird verputzt und der Tannenbaum wird abgeschmückt. Aber das ist kein Grund zum Traurig-Werden. Denn das nächste Fest steht schon in den Startlöchern: Karneval!

Und was passiert, wenn es in einem Monat fünf Sonntage gibt? Dann feiern wir in der Dorfkirche einen weiteren „klassischen Gottesdienst“, allerdings ohne

Gottesdienste in der Übersicht

1. Sonntag im Monat (und gegebenenfalls 5. Sonntag): 10 Uhr und 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche (eher „klassisch“).

2. Sonntag im Monat: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Lutherhaus (eher „klassisch“), 11 Uhr Gottesdienst für die BewohnerInnen des „Hauses am Luthergarten“ (vorläufig in Corona-Zeiten), 11:30 Uhr Kindergottesdienst, „Wunderkiste“ im Lutherhaus (u. U. mit Taufe) – sobald die Corona-Beschränkungen so weit gelockert werden, dass wieder ansprechende Kindergottesdienste gefeiert werden können.

3. Sonntag im Monat (Januar, März, Mai, Juli, September, November): 10 Uhr und 11 Uhr (oder 17 Uhr) Gottesdienst „erfrischend anders“ (offen für liturgische, homiletische und musikalische Experimente).

3. Sonntag im Monat (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember): 10 Uhr und 11 Uhr Gottesdienst in der Dorfkirche (eher „klassisch“) sowie 12:30 Uhr Taufgottesdienst.

4. Sonntag im Monat: 11 Uhr Gottesdienst für alle Generationen bzw. Familien-Gottesdienst (integriert ist die Option, dass es in diesem Rahmen auch Gottesdienste mit einem zusätzlichen speziellen Angebot für Kinder gibt).

Abendmahl. Im Jahr 2021 wird es abschließend im Januar einen fünften Sonntag geben.

Das Jahr 2021 wollen wir nutzen, um Erfahrungen mit der neuen „Gottesdienstlandschaft“ zu sammeln. Spätestens nach der Hälfte des Jahres werden wir beraten, wie wir weiter verfahren, ob wir die neue Struktur so oder so ähnlich beibehalten wollen oder ob es weiterer Reformbemühungen bedarf. CHB



Die Ü40-Initiative – Gemeinsam was erleben

Der Ü40-Initiative der Ev. Kirchengemeinde Stiepel gehören etwa 24 Frauen und Männer an, die inmitten ihrer Arbeit und Familie und dem gewohnten Alltag Lust auf neue Begegnungen und gemeinsame Unternehmungen haben. Bei einigen steht auch der geistige Aspekt und die Suche nach dem Glauben im Vordergrund. Zu den gemeinsamen Treffen und Unternehmungen zählen Gesprächs-, Spiel-, Koch-, und Musikabende; im Sommer Abende am Lagerfeuer, kleine Wanderungen und Radtouren mit Kaffee/Kucheneinkauf, der ein oder andere Kino- oder Konzertbesuch; im Winter Weihnachtsmarktbesuche, Glühweingrillen u.v.m.

Aus der jüdischen Nachbargemeinde

Wir weisen gerne darauf hin, dass die jüdische Gemeinde Bochum das Chanukka-Fest dieses Jahr erstmals mit der Entzündung eines Chanukka-Leuchters vor dem Rathaus feiert. Dies findet statt am 14. Dezember um 19:30 Uhr, wozu alle Bochumerinnen und Bochumer als Gäste willkommen sind.

Aber auch geistigen Input und Output gibt es: Andachten gestalten (Thema: Gott und Glaube im Alltag), Begegnungen und Gemeinschaft in schwierigen Zeiten – Stichwort Corona –, eine vierteilige Runde zu den „Gottesdienstbasics“ sowie gemeinsame Gottesdienstbesuche gehören dazu. Außerdem planen wir einen Workshop: „Bibel & Theater“ – eine Art Impro-Theater über Themen aus der Bibel.

Während des Corona-Lockdowns hat Ü40 außerdem eine bis heute lebendige WhatsApp-Gruppe gegründet.

Veranstaltungstermine werden dem Gemeindebüro bekanntgegeben. Am besten meldet Ihr Euch aber entweder bei Andreas Mergner (andreas.mergner@gmx.net) oder Anja N. Stuckenberger (astuckenberger@gmail.com), die Euch gerne in den E-Mail Verteiler und in die WhatsApp Gruppe aufnehmen. Dann einfach nicht schüchtern sein und zu den Treffen, Events und Feierlichkeiten dazu kommen. Wir freuen uns auf Euch!

Andreas Mergner und Anja N. Stuckenberger

Zweiter Versuch: Jugendfreizeit nach Spanien 2021

„Nächstes Jahr wird's klappen“, so lautet die Hoffnung des Jugendfreizeit-Teams der Ev. Jugend Stiepel. Nach der Absage der diesjährigen Jugendfreizeit brauchte das Team schnell eine neue Motivation, einen Lichtblick für 2021. Und so Gott will und die Corona-Lage es zulässt, wollen wir in den Sommerferien 2021 endlich nach Spanien. Und du? Du kommst hoffentlich mit!

Wir machen uns vom 24.07.-06.08.2021 auf den Weg nach Platja d' Aro in Spanien. Dort wollen wir eine schöne und abenteuerliche Jugendfreizeit verbringen. Vor Ort verfügen wir über ein eigenes Haus mit großem Gelände, nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt. Spaß haben, spannende und kreative Workshops erleben, im Meer baden oder am Strand die Seele baumeln lassen, kochen, aktiv sein und Gemeinschaft genießen stehen auf dem Programm.

Mitfahren können Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 570,00 € und beinhaltet die An- und Abreise in modernen Reisebussen, Unterkunft, Verpflegung, Reiseleitung und Programm. Und wer bis zum 31.12.2020 verbindlich bucht, erhält einen Frühbucherrabatt in Höhe von 50,00 €. Eine Ermäßigung ist möglich, wenden Sie sich einfach vertrauensvoll an unser Gemeindebüro oder Diakon Sascha Dornhardt.



Anmeldungen und Informationen gibt es über unsere Homepage oder das Gemeindebüro.



Christbaum-Verkauf

Der 20. Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche muss leider ausfallen. Die Christbäume aus dem Sauerland stehen aber wieder zum Verkauf. Die DLRG Bochum-Süd und die Ev. Kirchengemeinde erwarten ihre treue Kundschaft:

- am Donnerstag, 10.12. von 14 bis 18 Uhr,
 - am Freitag, 11.12. und Samstag, 12.12. jeweils von 10 bis 18 Uhr
- an der Dorfkirche in Pastors Garten hinter Brockhauser Straße 72a!



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL · GESENKSTAHL · SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL · MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Estragon: „Was sollen wir jetzt machen?“

Wladimir: „Ich weiß nicht.“

Estragon: „Komm, wir gehen.“

Wladimir: „Wir können nicht.“

Estragon: „Warum nicht?“

Wladimir: „Wir warten auf Godot.“

Estragon: „Ach ja.“

Warten auf Godot
Samuel Beckett

Dezember 2020

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
29.11.20	10:00 Uhr 1. Advent	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
	11:00 Uhr	LH	Familien-Picknick-Gottesdienst (indoor)	Pfr.in Kuhles und KinderReich
04.12.20	14.30 Uhr	LH	Gottesdienst zur Eröffnung des Hauses am Luthergarten (HaLG)	Pfr.in Böhler und Pfr. Pernak
06.12.20	10:00 Uhr 2.Advent	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Matthias Modrey
13.12.20	10:00 Uhr 3. Advent	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Kuhles
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Kuhles
20.12.20	10:00 Uhr 4. Advent	LH	Gottesdienst	Pfr.in Böhler
24.12.20	13:00 Uhr Heiligabend	Festzelt	Familien-Festgottesdienst mit Anspiel	Pfr.in Böhler
	14:30 Uhr	Festzelt	Familien-Festgottesdienst mit Anspiel	Diakon Dornhardt
	16:00 Uhr	Festzelt	Christvesper	Pfr. Stasing
	17.30 Uhr	Festzelt	Christvesper	Pfr. Stasing
	19:00 Uhr	Festzelt	Christvesper	Pfr.in Böhler
	23:00 Uhr	DoKi	Christnacht	Diakon Dornhardt
25.12.20	11:00 Uhr 1. Weihnachtstag	Festzelt	Kantaten-Gottesdienst	Pfr. Stasing
26.12.20	11:00 Uhr 2. Weihnachtstag	Festzelt	Festgottesdienst	Pfr.in Kuhles
27.12.20	11:00 Uhr 1. So. n. d. Christfest	Festzelt	Gemeinsamer Fest-Gottesdienst mit Querenburg	Diakon Dornhardt und Pfr. Zimmer
31.12.20	17:00 Uhr Altjahresabend	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Böhler

Januar 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.01.21	10:00 Uhr 2. So. n. d. Christfest	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Böhler
06.01.21	19:00 Uhr Epiphania	DoKi	Gottesdienst bei Kerzenschein	Pfr. Stasing
08.01.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet - Sitzen in der Stille	Pfr.in Böhler

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
10.01.21	10:00 Uhr 1. So. n. Epiphania	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Kuhles
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst für BewohnerInnen des HalG	Pfr.in Kuhles
	10:00 Uhr	DoKi	Tauf-Gottesdienst (nicht öffentlich)	Pfr. Stasing
17.01.21	10:00 Uhr 2. So. n. d. Epiphania	DoKi	Gottesdienst erfrischend anders	Pfr.in Böhrrer und Team
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst erfrischend anders	Pfr.in Böhrrer und Team
24.01.21	11:00 Uhr 3. So. n. Epiphania	LH	Familien-Gottesdienst Tüss-Weihnachten	Pfr.in Kuhles und KiGo-Team
31.01.21	10:00 Uhr 4. So. n. Epiphania	DoKi	Gottesdienst	Pfr. Stasing
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Pfr. Stasing
	19:00 Uhr	Festzelt	Christvesper	Pfr.in Böhrrer
	23:00 Uhr	DoKi	Christnacht	Diakon Dornhardt

Februar 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
07.02.21	10:00 Uhr Sexagesimae	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Modrey
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Modrey
12.02.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet - Sitzen in der Stille	Pfr.in Böhrrer
14.02.21	10:00 Uhr Estomihi	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Alkier-Kaweick
	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst für BewohnerInnen des HalG	Pfr.in Alkier-Kaweick
	10:00 Uhr	DoKi	Tauf-Gottesdienst (nicht öffentlich)	Pfr.in Kuhles
21.02.21	10:00 Uhr Invokavit	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Kuhles
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Kuhles
28.02.21	11:00 Uhr Reminiszere	LH	Familien-Gottesdienst	Diakon Donhardt und Team

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

Fasten in der Adventszeit – vergessenes Brauchtum?

In den vergangenen Wochen und Monaten haben sich viele Dinge des Alltags neu geregelt, haben einen Bedeutungswandel vollzogen. Weil immer wieder auch scheinbar Selbstverständliches überprüft wird, kommen Fragen auf: „Wie war das früher?“ oder „Was muss sich jetzt ändern?“ Auf der Suche nach passenden Antworten stellt manch einer fest, dass auch eine nicht gewollte Veränderung im Leben eine Verbesserung sein kann.

In den vergangenen Jahren war ich es gewohnt, in der Adventszeit mit Freunden und der Familie Weihnachtsmärkte zu besuchen. Dabei gab ich mir keine Mühe, den reichen kulinarischen Verlockungen zu widerstehen. An diese besonderen Genüsse hatten wir uns schlicht gewöhnt. Einen Sinn zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest hatten diese Besuche auf keinen Fall.

In diesem Jahr ist alles anders durch die Pandemie. Und plötzlich erinnere ich mich daran, dass ich die Adventszeit in meiner Kindheit als Fastenzeit erlebt habe. Süßigkeiten gab es nicht, wenn ich welche geschenkt bekam, sammelte ich sie in einem Weckglas, das zu Weihnachten auf den Plätzchenteller geleert wurde. Mein Vater versuchte mit mäßigem Erfolg, auf das Rauchen zu verzichten. Bohnenkaffee gab es nur sonntags. Von den Plätzchen, die für Weihnachten gebacken wurden, gab es nur einzelne zum Probieren. Die große Menge verschwand zusammen mit den Stollen in großen Blechdosen auf dem obersten Regal im Vorrat.

Als Philippus-Fastenzeit oder Weihnachtsfastenzeit bezeichnet man die sechswöchige Vorbereitungszeit vor Weihnachten in den Ostkirchen, benannt nach dem Apostel Philippus, da sie am Tag nach dessen Gedenktag am 14. November beginnt. Die Fastenzeit endet am 1. Weihnachtsfeiertag bzw. mit dem Nachtgottesdienst an Heiligabend. Das Philippus-Fasten wird in den kirchlichen Büchern seit dem 4. Jahrhundert erwähnt, in der heutigen Form stammt es aus dem 12. Jahrhundert. Ein etwa 500 Jahre altes Bild des Apostels Philippus ist im Altarraum der Dorfkirche zu sehen.

Die Fastenregeln in der orthodoxen Kirche orientieren sich an den antiken Essgewohnheiten der Mittelmeerländer: Fleisch, Milchprodukte und Eier sind verboten. Fisch, Wein und Öl sind samstags und sonntags erlaubt, Wein und Öl dienstags und donnerstags. Montags, mittwochs und freitags sind weder Wein noch Öl erlaubt. Das bedeutet, dass der Speiseplan an diesen Tagen also praktisch nur aus Gemüse, das ohne Öl gekocht oder gedünstet wird, Kartoffeln und Brot be-

steht. Die Frage, ob die Fastenregeln an die Erfordernisse der heutigen Zeit angepasst werden sollen, muss erst auf einem großen panorthodoxen Konzil geklärt werden.

Mit dem Fasten bereitet sich der Gläubige würdig auf ein großes Fest vor. Das Fasten soll dazu dienen, Körper, Geist und Seele zu reinigen und sich ganz auf Gott bzw. das wichtige Ereignis zu konzentrieren. Deswegen ist die Fastenzeit nicht nur eine Zeit des Verzichts von Nahrungs- und Genussmitteln, sondern eine Zeit der Reinigung und geistlichen Reifung. Der tiefere Sinn der Fastenzeit wird begründet durch eine Verbesserung des Lebens durch die Veränderung eigener Gedanken, Wörter und Taten zum Guten hin. KTh



*Ein etwa 500 Jahre altes Bild des Apostels Philippus
im Altarraum der Dorfkirche*

ANZEIGE

LUEG
Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen
info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale
Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung

Apocalypse Now

– Umdenken in der Krise

Gedanken von Prof. Dr. Stefan Alkier

Ich schreibe diese Zeilen Ende Oktober 2020. Die Sportplätze sind dicht. Sperrstunde 23 Uhr. Krankenhäuser richten sich wieder auf das Schlimmste ein. Die Zahlen der mit Corona-Infizierten steigen. Die Schulen sind schlecht vorbereitet. Belüftungsanlagen fehlen. Anschlag auf das RKI. Die Gewaltbereitschaft bei Corona-Leugnern nimmt zu. Und dann auch noch die Wahlen in den USA. Trump, ein notorischer Lügner und Ego-mane, hat immer noch die Chance auf seine Wiederwahl, massiv unterstützt von weißen Christen. Die mutigen Menschen in Weißrussland und Hongkong werden erschüttert durch täglich neue Verhaftungen und Schikanen. Perspektivlosigkeit von Flüchtlingen und solchen, die es erst gar nicht zur Flucht vor Hunger, Armut, Elend, Unterdrückung schaffen ... und Klimakatastrophe, Erderwärmung, und, und , und ... Bedrückendes überall. Das Wort „Apokalypse“ begegnet immer häufiger, nicht nur in Katastrophenfilmen und Netflix-Serien wie „Dark“, sondern auch in renommierten Zeitungen wie „Die Zeit“ mit einem dreiseitigen Leitartikel zur Johannesapokalypse unter dem Titel „Die Zeit ist nah“. Bedrückung allgegenwärtig! Apocalypse Now?

Was wir Bedrückung nennen, bezeichnet die Bibel als thlipsis. Sie begegnet in vielfältiger und unkontrollierbarer Weise im

Leben jedes Menschen, jeder Lebensgemeinschaft, jeden Vereins (als Schalke-Fan im Oktober 2020 weiß ich, wovon ich spreche), jeder Gesellschaft, in Parteien, Kirchen, Schulen, am Arbeitsplatz, zu allen Zeiten, mal mehr, mal weniger. Man denke nur an die Hunger- und Pestzeiten des Dreißigjährigen Krieges und die Lieder, die Paul Gerhardt gegen die Verzweiflung schrieb. Man denke an die Spanische Grippe, beide Weltkriege, unfassbares Leid in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern.

Für die Bedrückten ist das, was sie bedrückt, immer das Schwerste. Die Angst, bei einer Klassenarbeit nicht zu bestehen, kann Todesangst erzeugen. Versagensangst am Arbeitsplatz, in der Liebesbeziehung, in der Mädchen- oder Jungsclique kann Depressionen auslösen. Sperrstunde bedeutet für so manchen Gastwirt Existenzangst. Keine Parties mehr feiern zu dürfen, stürzt viele junge Menschen in eine Sinnkrise. Die jeweilige Bedrückung kann nicht klein oder gar schön geredet werden. Sie trifft, wen sie trifft, und verletzt.

Genau das hat der Verfasser der Johannesapokalypse wie kaum ein anderer biblischer Autor verstanden. Es gilt in Krisenzeiten nicht, die Lage schön zu reden, sondern sie offenzulegen, zu enthüllen,

was der Fall ist, und das meint das griechische Wort apokálypsis – Apokalypse, wörtlich: Enthüllung, oft auch übersetzt mit „Offenbarung“. Und eben dieses Enthüllen, dieses ans Licht bringen, dieses Offenlegen ist der erste Schritt aus der vom Schrecken ausgelösten Erstarrung. Damit beginnt das Umdenken.

Zum Umdenken – griechisch *metánoia* – befähigt die Frohbotschaft Jesu Christi. Überall, wo in der Lutherbibel und anderen Bibelübersetzungen, „Buße“ oder „Umkehr“ steht, heißt es im griechischen Original „Umdenken“. Die Bibel ist das Buch des Umdenkens, das aus der Schockstarre befreit. Jesu ermutigende Botschaft heißt kurz zusammengefasst: „Denkt um und vertraut auf die Frohbotschaft!“ (Mk 1,15b). Deshalb kann der Engel am Grab den zu Tode erschrockenen Frauen am Grab sagen: „Ihr sollt Euch überhaupt nicht mehr vom Schrecken ergreifen lassen!“ (Mk 16,6a). Denn angesichts der Frohbotschaft, dass nicht einmal die Macht des Todes der Güte und Schöpfungskraft Gottes trotzen kann, ist Schockstarre keine Alternative zur Zuversicht des Gottvertrauens. Darin sind sich nicht nur die Verfasser des Markusevangeliums und der Johannesapokalypse, sondern alle biblischen Schriften einig, auch wenn es nicht immer leicht zu verstehen ist, was sie schreiben.

Zugegeben, die Johannesapokalypse ist das Buch mit den sieben Siegeln, aber sie werden ja gerade durch diesen Text voller Konflikte und kaum zu fassender und dadurch umso faszinierenderer Traum- bilder geöffnet, enthüllt. Was hier vor al-



Johannes schaut auf Patmos die Visionen der Offenbarung, Altarbild von Hans Memling, 1479

lem anderen ans Licht kommt und eben dadurch mitteilbar wird, ist, dass jetzt Zeit zum Umdenken ist. Apocalypse now wäre also im Sinne der Johannesapokalypse keine Ansage einer endzeitlichen Vernichtung. Weltuntergangsstimmung ist fehl am Platz. Apocalypse now hieße

vielmehr, jetzt umzudenken, weg von Machtmissbrauch, Gier, Gewinnmaximierung, Ausbeutung, Rassismus, Sexismus, Selbstgerechtigkeit und individuellem wie kollektivem Egoismus, aber auch weg von bodenloser Hoffnungslosigkeit, ewigem Gejammerge und perspektivloser Nörgelei an allem und jeden. Umdenken hin zu einem gemeinschaftlichen Leben über Grenzen hinweg, vertrauend auf die Güte Gottes, die Stärke seiner Macht und die Fülle seiner Schöpfung – dafür stehen die biblische Texte ein, dafür brauchen wir die Bibel heute.

Die Johannesapokalypse zeigt Missstände aller Art auf, sie resigniert aber nicht angesichts der Wirksamkeit von Zerwürfnissen und Leid, Bedrückung und Tränen hervorbringender Irr- und Abwege. Sie legt nicht selbstgerecht und sich mitunter am Kummer und Versagen ergötzend die Hände in den Schoß. Sie läßt vielmehr zum zuversichtlichen Umdenken ein, zum Träumen von einem neuen Himmel und einer neuen Erde und einer lichtdurchfluteten Stadt, die allen Kulturen, allen Bevölkerungen in ihrer Verschiedenheit Raum gibt für gemeinsames Leben, Lachen, Feiern, Singen. Und für diesen wunderbaren Ort wechselt sogar Gott samt seinem Christus den Wohnsitz: Gott kommt auf die Erde, der Mensch muss keine beschwerliche Himmelsreise zu ihm antreten. Die Johannesapokalypse beschwört nicht das Ende der Welt, sie singt das Lied von der Fülle und Schönheit der Erde, die sogar zur neuen Heimat der farbenfrohen Himmelsstadt wird.

Und wir? Ja, wir hier in unseren Gemeinden, die Ostern und Weihnachten feiern? In welches Lied stimmen wir ein? In das ewig gestrige vom Untergang oder in das neue Lied von der Frohbotschaft? Unsere Aufgabe hier und jetzt in Bochum ist: Zuversicht ausstrahlen. Grundvoll hoffen und beherzt handeln. Nicht schönreden oder gar in Trumps Manier Gefahren leugnen. Sich und andere mit den Hygieneregeln schützen; aber wirklich, das kann nicht alles sein, was wir in dieser Krisenzeit anzubieten haben: Die Zeit, die bleibt, bis Gott sein Zelt unter den Menschen aufschlägt, also die Adventszeit, ist die Zeit, die zum Umdenken bleibt. Woher wollen wir denken, welche Texte, Gedanken und Bilder verleihen uns tragfähige Perspektiven? Worauf vertrauen wir? Was bringen wir als Christinnen und Christen, als Kirche in unsere gesellschaftlichen Debatten ein?

Finden wir mit den Enthüllungen des Johannes den Mut, den Bedrückungen unserer Zeit hoffentlich entgegenzutreten und froh neue Wege zu gehen. Apokalypse now hieße dann für uns: jetzt die Zuversicht der Johannesapokalypse ins Gespräch bringen, ihr – wenn auch stammelnd und zweifelnd und wohl immer wieder auch mit Tränen des eigenen Kummers in den Augen – nachzusprechen: „Abwischen wird Gott jede Träne aus ihren Augen“ (Apk 7,17c), und ebenso aus unseren Augen und den Augen unserer Kinder.

Perspektivenwechsel

Advent heißt Warten
 Nein, die Wahrheit ist
 Dass der Advent nur laut und schrill ist
 Ich glaube nicht
 Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
 Dass ich den Weg nach innen finde
 Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
 Es ist doch so
 Dass die Zeit rast
 Ich weigere mich zu glauben
 Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
 Dass ich mit anderen Augen sehen kann
 Es ist doch ganz klar
 Dass Gott fehlt
 Ich kann unmöglich glauben
 Nichts wird sich verändern
 Es wäre gelogen, würde ich sagen:
 Gott kommt auf die Erde!

Und nun ließ den Text
 noch einmal von unten nach oben!

Aus: „Der andere Advent“, von Iris Macke

ANZEIGE



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

**WIR SIND IHR
 ANSPRECHPARTNER
 RUND UM DEN
 DACHAUSBAU**

Ihr Wunsch wird unser Projekt:
**Bauantrag, Statik, Holzbau-
 technik, Neu- und Umbauten,
 Terrassen, Pergola, Balkone,
 Carports, Loggia, Wintergarten
 und vieles mehr...**

**Dertmanns Feld 23
 44797 Bochum**

info@zimmerei-zimmermann.de



**Tel. (0234) 47 12 41
 Fax (0234) 948 95 93**

www.zimmerei-zimmermann.de



Die Schönheit des Wartens

Advent ist meine Lieblingszeit im Jahr. Denn die alte Erzählung vom menschenfreundlichen Gott bekommt hier die Gestalt der Hoffnung. Advent ist: das Herz an das Neue zu gewöhnen. An die Schönheit des Erwartens. An die Trostkraft der Aussicht.

Meine Großmütter kannten noch die Erfahrung, auf etwas hin zu sparen. Die Vorfreude wuchs, wenn man dem Ziel näher kam. Wenn das Geld dann endlich zusammen war, konnte der Wunsch erfüllt werden. Heute erfüllen sich unsere Wünsche auf Kredit und sofort. Auswählen, einpacken, mitnehmen, abbezahlen. Das Erwarten geht uns damit verloren.

Advent ist Fastenzeit. Und Fasten macht Appetit. Daher ist das Verzichten eine großartige Vorbereitung auf das Fest. Ich übe im Advent eine neue Haltung ein und merke: Nicht nur die Erfüllung der Wünsche hält uns lebendig, sondern auch das Offenhalten von Wünschen hält uns wach.

Ich habe Sorge, dass es irgendwann das ganze Jahr und überall Spekulativus, Lebkuchen und Pfefferkuchen geben wird, denn dann werden sie garantiert nicht mehr so gut schmecken! 24 Türchen Schokolade auf ein Mal sind nicht bekömmlich.

Das Warten offenbart uns Seiten, die die Erfüllung nicht kennt. Wir sehen in der Nacht andere Dinge als am Tag; auch in der Nacht der Seele. Die rote Ampel weiß etwas, das die grüne nicht weiß. Und auch in dieser Leere und im Aushalten ist Gott. Weil schon das Wissen darum, dass etwas fehlt, kostbar ist. In der Nacht begegnet uns Gott anders; bescheidener, mit Sternen, nicht mit strahlen der Sonne.

Und so lernen wir in der Nacht, das Licht zu schätzen und auf die kleinsten Zeichen zu achten.

*Aus: „Weihnachten
– Heilige Unterbrechung“
von Christina Brudreck*





Das Hogar Niñas Obrajes, also das „Mädchenheim im Stadtteil Obrajes“ war eines der ersten Projekte der Fundación Arco Iris. (Foto: Förderverein von Arco Iris)

Verbunden mit den Menschen in La Paz



Soziales Hilfswerk für Straßenkinder

Unser Gemeindemitglied Christian Piel wirkt mit beim Präsenzdienst in der Offenen Dorfkirche. Aber nicht nur das. Er engagiert sich auch für das Straßenkinderprojekt „Fundación Arco Iris“ („Regenbogen-Stiftung“) in La Paz in Bolivien. Im Jahr 1994 war er das erste Mal dort. Es war das Jahr der Gründung des sozialen Hilfswerkes. Kurz nach ihm besuchten auch Gäste aus Stiepel die „Fundación Arco Iris“. Wie es dazu kam und warum er erst Jahrzehnte später davon erfuhr, lesen Sie im folgenden Erfahrungsbericht.

Vor 26 besuchte ich zum ersten Mal in meinem Leben Bolivien. Ich reist gleichsam Pfarrer Klaus Jochen Wienecke hinterher, der im Jahr zuvor die Kirchengemeinde Eppendorf verlassen hatte und mit seiner Familie nach La Paz / Bolivien gezogen war, um die dortige Evangelisch-

Lutherische Gemeinde Deutscher Sprache zu betreuen. In La Paz angekommen traf ich jedoch nicht nur Pfarrer Wienecke, sondern auch dessen deutschsprachigen katholischen Amtsbruder. Zu den Aufgaben des katholischen Priesters Josef Neuenhofer zählte neben der Betreuung der katholischen Gemeinde auch die Unterstützung von Straßenkindern in der Millionstadt La Paz. Zur strukturierten Hilfe gründete Pfarrer Neuenhofer die Fundación Arco Iris, zu Deutsch „Regenbogen-Stiftung“.

Noch im selben Jahr wurde ein staatliches Mädchenheim übernommen. Von meinem Besuch vor Ort habe ich noch in Erinnerung, dass es außer einem Esstisch mit einer guten Hand voll Stühlen keine weiteren Sitzgelegenheiten für gut 60 Mädchen im Alter zwischen 5 und 18

Jahren gab. Es gab für die oft schwer traumatisierten Kinder keine Spielmöglichkeiten und nur eine vollkommen unzureichende Zahl an Betreuerinnen. Psychologinnen gab es zu diesem Zeitpunkt nicht. Durch weitere Besuche in Bolivien konnte ich in den folgenden Jahren das stetige Wachsen der verschiedenen Straßenkinderprojekte verfolgen. Neben einem Heim für Jungen entstanden so über die Jahre auch Alphabetisierungskurse und Ausbildungsmöglichkeiten für ehemalige Straßenkinder.

Alle zwei Jahre besucht Pfarrer Neuenhofer, der inzwischen 82 Jahre alt ist, für acht bis zehn Wochen Deutschland, um Spenderinnen und Spender über die aktuelle Situation der Projekte und die Verwendung der Spendengelder zu unterrichten. Bei fast jedem dieser Besuche konnten wir ihn auch in Bochum zu einem Diavortrag oder später auch Filmvortrag über die Projekte in La Paz begrüßen.

Kommen Ihnen diese Informationen irgendwie bekannt vor? Klingelt da etwas bei den Stichworten „Arco Iris“ oder „Regenbogen-Stiftung“? Ich selber habe

Info zu Bolivien:

Bolivien ist ein Binnenstaat in Südamerika, der im Westen an Peru und Chile, im Süden an Argentinien und Paraguay, im Osten und Norden an Brasilien grenzt. Bolivien gilt als das ärmste Land Südamerikas; im Jahr 2019 belegte es Platz 114 von 189 Ländern im Index der menschlichen Entwicklung.

erst im vergangenen Jahr erfahren, dass auch Stiepeler und Stiepelerinnen in den 90er Jahren das Straßenkinderprojekt in La Paz besucht haben. Ich hörte davon, als ich im Herbst 2019 nach La Paz reiste anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Stiftung. Am Abend des 5. September besuchte ich die Jubiläumsgala. Im Gespräch mit Mitgliedern der deutschen Gemeinde tauschten wir uns auch über unsere Wohnorte bzw. Herkunftsorte aus. Als ich erwähnte, woher ich kam, erinnerte sich eine Dame an nicht nur einen Pfarrer aus Bochum, sondern zwei, die vor vielen Jahrzehnten die Betreuung der deutschsprachigen Gemeinde übernommen hatten. Ein Pfarrer war mir wohlbekannt. Der zweite Bochumer Pfarrer in La Paz war der Stiepeler Pfarrer Dieter Grotehusmann. Gemeinsam mit seiner Familie war er in den Jahren 1963 bis 1970 in La Paz tätig gewesen, bevor er in den Jahren 1987 bis 1993 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel war. In den 90er Jahren unternahm Pfarrer Grotehusmann mit Gemeindemitgliedern aus Stiepel insgesamt fünf Südamerikareisen. Auf diesen Reisen besuchte man auch die Fundación Arco Iris in La Paz. In seinem Buch „Zwischen Anden und Pazifik“ beschreibt Pfr. i. R. Grotehusmann sehr anschaulich das Treffen mit Pfarrer Neuenhofer in Bolivien. Auch nach gut 25 Jahren ist denen, die damals mitgereist sind, ihr Besuch sicherlich noch lebhaft in Erinnerung.

Am 14. Oktober 2020 konnten wir Pfarrer Neuenhofer auf einer der ersten Stationen seines Deutschlandbesuches nun auch in Stiepel willkommen heißen. Co-

rona bedingt war leider nur ein Treffen im Familienkreis möglich. Auch Pfarrer i. R. Grotehusmann konnte leider nicht dazu kommen. Und doch war es eine gute Gelegenheit die Verbindung zwischen uns in Stiepel mit den Menschen in La Paz zu stärken.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.foerderverein-arcoiris.de.

Wer die Arbeit von Pfarrer Neuenhofer finanziell unterstützen möchte, kann dieses gerne über den deutschen Förder-



Gala anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Stiftung Fundación Arco Iris. (Foto: Christian Piel)

verein von Arco Iris mit Sitz in Rottweil tun: Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V., Kreissparkasse Rottweil, IBAN: DE62 6425 0040 0000 0960 69, BIC: SOLADES1RWL, Stichwort: Ev-KG Stiepel

ANZEIGE

WIR SIND AUCH JETZT FÜR SIE DA!

Bekannt
aus der TV-
Werbung



- ✓ Monatliche Zusatzrente
- ✓ Auch in Kombination mit Einmalzahlung
- ✓ Im eigenen Zuhause bleiben
- ✓ Lebenslang und notariell abgesichert

Alles sicher regeln – mit einer Immobilien-Rente

Die aktuelle Krise zeigt, wie wichtig eine Immobilie ist. Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten, die Ihnen Ihr Eigenheim bietet.

Schüler Immobilien
Mobil: 0171 5440500
E-Mail: schuelerwo@gmx.de

Ein Kooperationspartner der



Informieren Sie sich über eine Immobilien-Rente.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Telefontermin:



0171 54 40 500



Hallo Liebe Kinder!

Dieses Jahr ist vieles anders. Die neue Krankheit, die jetzt da ist, sorgt dafür, dass wir Dinge anders machen. Wir müssen lernen, damit umzugehen, aber das schaffen wir. Die Menschheit kennt viele Krankheiten, deswegen werdet die meisten als Baby z. B. gegen Mumps und Masern geimpft.

Deshalb müssen wir alles neu betrachten, also neu angucken. Das heißt aber nicht, dass neu auch immer schlecht ist, nur anders.

Einen Adventskalender z. B. gab es früher gar nicht. Es fing alles mit einem Adventskranz an, der mit 24 Kerzen bestückt war, ungefähr vor 170 Jahren (1851), 20 kleinen und 4 großen. Die kleinen Kerzen für jeden Tag und die großen für die Sonntage. Davon gibt es jetzt nur noch die großen Kerzen. Manchmal malten die Eltern einfach Kreidestriche an die Wand, wo die Kinder jeden Tag eins durchstrei-

chen durften, um den Kindern das Warten auf Weihnachten leichter zu machen.

Erst vor ziemlich genau 100 Jahren (1920) fing es an, dass die Eltern kleine Süßigkeiten für die Kinder bereitet haben, Lebkuchen oder Kekse. Und seitdem kamen immer neue Arten das Warten zu begleiten hinzu.

Heutzutage gibt es Adventskalender in allen erdenklichen Arten, z. B. mit Bonbons, Spielzeugen, Rätseln, Puppen und sogar für Erwachsene, weil wir das als Kinder sooo toll fanden.

Also seid nicht traurig, wenn es nicht so ist wie letztes Jahr oder das Jahr davor, Veränderungen sind nicht immer schlecht und Gott ist sowieso immer bei euch.

Liebe Grüße, Eure Maraike



Hier ist ein anderer Adventskalender.
Hier könnt ihr bis Weihnachten jeden Tag
einen Stern ausmalen, dann habt ihr am
Heiligenabend einen ganzen Sternenhimmel
für das Christkind gemalt.

Schöne Weihnachtszeit
Eure Maraike





„Mit Abstand am leckersten...“

das sind die Lebkuchenherzen, die wir mit unseren großen Kleinen in den vergangenen Tagen gebacken haben.

Es folgt das Rezept, zu dem wir „gutes Gelingen“ wünschen.



125g Butter, 250g Honig, 100g brauner Zucker
-> in einem Topf schmelzen und abschließend abkühlen lassen

500g Mehl, 1 TL Backpulver, 1 EL Kakaopulver , 2 EL Lebkuchengewürz und 1 Ei
zu einem Teig verarbeiten und 1 Std. im Kühlschrank ruhen lassen.

Teig ausrollen und Herzen ausstechen. Auf ein Backblech legen
und bei 180° 15 – 20 Minuten backen.

Nach Wunsch mit einer Spritzglasur verzieren.



Viel Spaß und einen lieben Gruß
Das Team aus dem KinderReich Stiepel





ADVENTSZEIT IM KINDERGARTEN

Das Wort **Advent** kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankunft.

In der **Adventszeit** erleben wir mit den Kindern eine besinnliche, gemeinschaftliche, und **spannende Zeit**.

Im **Kindergartenalltag** ist es uns wichtig den Kindern zu vermitteln, dass ein gemeinsames **Mit- und Füreinander** im Vordergrund steht.

Die Adventszeit ist außerdem eine **Zeit des Wartens**, in der man gut zueinander ist und gerne **Zeit gemeinsam** verbringt, wodurch das **Gemeinschaftsgefühl** intensiviert wird.

Die Kinder merken durch den Adventskalender und dem täglichen **Anzünden einer Kerze** bis zur Geburt Jesus, dass es immer **heller** und **wärmer** wird.

Aussagen der Kinder von den Starken Mäusen



Ich freue mich darauf, mit Papa den Baum zu schmücken.
J. 4 Jahre

DIE NIKOLAUSGESCHENKE FIND ICH BESONDERS GUT, WIR STELLEN ESSEN UND TRINKEN FÜR DEN NIKOLAUS UND SEINE RENTIERE HIN.
J. 5 Jahre

ICH FINDE IN DER WINTERZEIT AM SCHÖNSTEN, WENN ES SCHNEIT, UND WENN ICH MIT MAMA DEN BAUM SCHMÜCKE MIT ROTEN UND GOLDENEN GLITZERKUGELN.
J. 5 Jahre

Ich schmücke mit Mama unseren Baum, der ist ganz groß. Und das Lametta ist auch sehr schön.
J. 3 Jahre

ICH FREUE MICH AM MEISTEN AUF DIE SACHEN IM ADVENTSKALENDER, WEIL DA MANCHMAL SCHOKOLADE DRIN IST UND ZAHRBÜRSTEN.
M. 5 Jahre

Ich freue mich darüber im Winter im Schnee zu spielen. Der Weihnachtsbaum im Wohnzimmer leuchtet besonders schön, Oma und Opa kommen uns immer besuchen, das ist toll.
M. 5 Jahre



FÜR JEDE GELEGENHEIT DIE PASSENDE KARTE!



www.kartenxl.de

by Gebrüder Hoose GmbH



KONTAKTIEREN SIE UNS!

www.kartenxl.de Gebrüder Hoose GmbH

Kemnader Straße 13a · 44797 Bochum

Tel. 0234-946840 · info@kartenxl.de

93% vertrauen auf einen starken Halt.

Mit Deka-FondsSparplan können Sie auch bei
Marktschwankungen entspannt bleiben.
Mehr in Ihrer Sparkasse oder unter deka.de

Unterschätzen Sie die Zukunft nicht.

 Sparkasse
Bochum

 **Deka**
Investments

- ✓ Regelmäßig sparen
- ✓ Schon ab 25 Euro
- ✓ Flexibel bleiben

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Quelle Statistik: Onlinebefragung Institut Kantar im Auftrag der DekaBank, Mai 2020.

 Finanzgruppe

Veranstaltungen

Wann?			Wo?	Was?	Wer?
11.12.20	Fr.	19:00 Uhr	Dorfkirche	Bochumer Bachtage - Bach & Vivaldi	Harmonie Universelle
12.12.20	Sa.	17:00 Uhr	Lutherhaus	Theaterstück „Menschlich!“ (Reservierung unter ihavearightinfos@gmail.com)	Amelie Mattern und Schauspielergruppe
13.12.20	So.	17:00 Uhr	Lutherhaus	Theaterstück „Menschlich!“ (Reservierung unter ihavearightinfos@gmail.com)	Amelie Mattern und Schauspielergruppe
31.12.20	Do.	19:00 Uhr	Dorfkirche	Bochumer Bachtage - Orgelkonzert zur Silvesternacht	KMD Arno Hartmann
03.02.21	Mi.	15:00 Uhr	Lutherhaus	Länger und sicher zu Hause leben.	Birit Bollert (Wohn- beratung der Inneren Mission)
21.02.21	So.	16:30 Uhr	Pfarrheim St. Marien	Lesen des Lukas-Evangeliums	Pfr.in Anja Stuckenberger
23.02.21	Di.	19:30 Uhr	Gemeindehaus a. d. Dorfkirche	Bibelgespräch „Wer ist Lukas?“	Pfr.in Christine Böhler
02.03.21	Di.	19:30 Uhr	Pfarrheim St. Marien	Bibelgespräch „Salbung der Sünderin“	Pater Thaddäus
09.03.21	Di.	19:30 Uhr	Lutherhaus	Bibelgespräch „Kommt, denn es ist alles bereit.“	Diakon Sascha Dornhardt
13.03.21	Sa.	15:00 Uhr	Lutherhaus	Lektorenschulung	Pfr. Frank Thomaschewski

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Christine Böhler, Sascha Dornhardt, Henning Hillebrand, Maraike Hillebrand, Hedda Monstadt, Jürgen Stasing, Barbara Steimel, Klaus Thormählen

Anschrift: Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout: Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum,
Tel. 0234 9799513
martina@macnews.de

Titelbild: Katja Brose-Niemann

Druck: Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück
Redaktionsschluss 34/2021: 30.1. 2021
Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Chor der Stiepelor Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30 - 17:00 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung; Kontakt: freizeitaktivitaetenteam.lh@t-online.de
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14tägig 14:30 Uhr
Helferkreis Lutherhaus	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_steimel@web.de
Luthers Connect	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: Sascha Dornhardt
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.de
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:30 - 11:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise bei den Corona-Beschränkungen und auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen. n. V. = nach Vereinbarung

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:

Kemnader Straße 127, 44797 Bochum

Dorfkirche:

Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)

Tel.: 791313

juergen.stasing@gmx.de

Christine Böhler (Lutherhaus)

Tel.: 01575 3025282

christine.boehrer@kk-ekvw.de

Susanne Kuhles

Tel.: 0178 6959928

susanne.kuhles@kk-ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt

Tel.: 0151 28967145

sascha.dornhardt@kk-ekvw.de

Kirchmeisterin

Ingrid Kaesler

ingrid.kaesler@gmx.de

Stellvertretender Kirchmeister

Henning Hillebrand

h-hillebrand@gmx.de

Kirchenmusikdirektor

Arno Hartmann

Westring 26b, 44787 Bochum

Arno.Hartmann@web.de

Chorleiterin

Sonja Kemnitzer

Tel.: 0170 2812361

kemson@netcologne.de

Organistin/Gospel-Chorleiterin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)

Tel.: 0163 7034680

AngelikaHenrichs.ah@gmail.com

Archivar

Wilfried Krunke, Tel.: 9471927

wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369

hans-peter_neumann@web.de

Roland Engels, Tel.: 799228

rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags

während der Winterzeit: 14-16 Uhr

während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Vermietung des Luther's:

Jan F. Krieger, 0174 4467250

vermietung-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel

Im Haarmannsbusch 2

Ansprechpartnerin Frau Niessalla

Tel.: 791788

leitung@kinderreichstiepel.com

www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“

Kemnader Straße 307

Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum

Tel.: 793827

kontakt@kita-kemnader.de

www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2

44793 Bochum

Monika Rieckert (Gesamtleitung)

Tel.: 507020

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 1110111

www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz

Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum

Tel.: 791337 Fax 791287

bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9:00 - 11:00 Uhr,

Do. 14:30-17:00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel

Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01

Kto. Nr: 20 300 299

IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99

BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de

www.dorfkirche.com



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik

Tel.: (02 34) 47 10 97

Kemnader Str. 86, 44797 Bochum
Mail: info@reininghaus-seifert.de
www.reininghaus-seifert.de

SEIT



1897

REININGHAUS-SEIFERT
TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Tradition und Innovation bleiben weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Bestattermeisterin
Nicole Seifert-Schüler

Frau Nicole Seifert-Schüler
ist zusätzlich zur Tischlermeisterin als
erste Frau in Bochum auch
Bestattermeisterin.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

SIEGFRIED SEIFERT Tischlermeister · Geprüfter Bestatter ·
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk

NICOLE SEIFERT-SCHÜLER Tischlermeisterin ·
Bestattermeisterin · Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk

WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM

